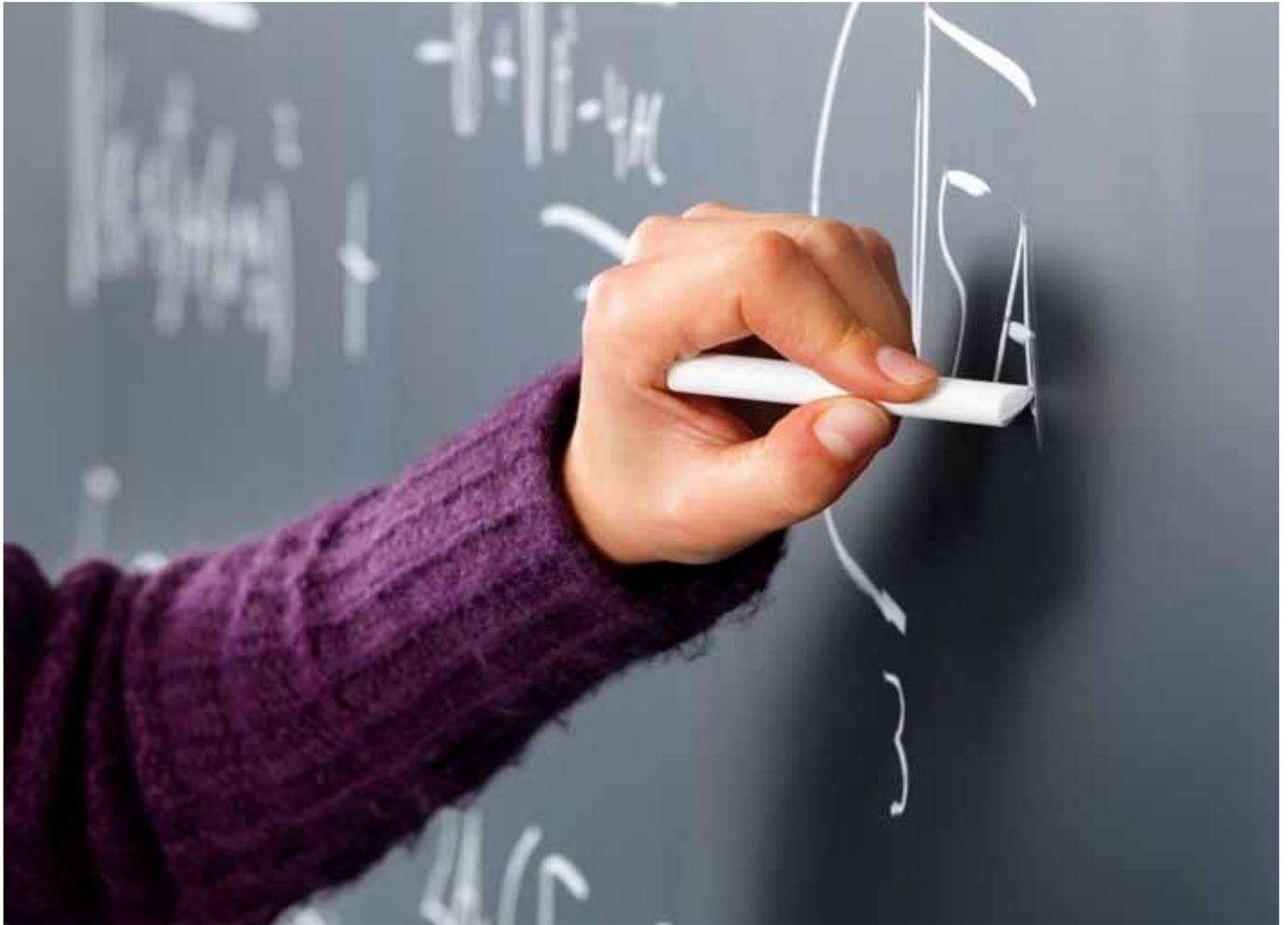


INVESTITIONEN IN DIE BILDUNG LOHNEN SICH – UNSERE SCHULE IST UNSERE ZUKUNFT



WER SP WÄHLT, WÄHLT EINE ZUKUNFTSFÄHIGE GESELLSCHAFT

Die Schweiz ist eine Wissensgesellschaft. Auf dem Rohstoff Bildung basieren unsere wirtschaftliche und gesellschaftliche Existenz. Wir müssen die Bausteine für eine umfassende und solide Bildung bereitstellen, nur so bleiben wir im internationalen Kontext einzigartig. Unser Bildungssystem sorgt dafür, dass alle in der Gesellschaft und im Arbeitsmarkt einen Platz finden. Die öffentlichen Schulen im Kanton Zürich bieten ein optimales Angebot an Bildung, sozialem Lernen und Integration.

Die SP ist die Partei, welche sich seit Jahrzehnten für eine fundierte Aus- und Weiterbildung einsetzt. Bildung muss allen Menschen in diesem Land gleichermassen offenstehen, denn Chancengerechtigkeit in Bildungsfragen ist eine Grundvoraussetzung für gerechtere Lebensverhältnisse. Die SP sieht sich dem humanistischen Bildungsideal verpflichtet, welches die persönliche Entwicklung des Menschen und seine Befähigung ins Zentrum der Anstrengungen stellt.

Vorschulische Förderung verbessert die Startchancen

Jedes Kind bringt beim Eintritt in die Volksschule andere Voraussetzungen mit. Kinder, die aus einem bildungsfernen Elternhaus stammen, haben einen Rückstand in den kognitiven und sozialen Kompetenzen, den sie später kaum mehr aufholen können. Damit ein Kind seine Potenziale optimal entfalten kann, muss es schon früh auf die richtige Umgebung treffen. Diese Entwicklung wird durch ein vielfältiges und gut ausgebautes Betreuungs- und Unterstützungsangebot begünstigt. Die Angebote sollen allen Kindern offenstehen und für die Eltern finanziell tragbar sein. Bei Kindern aus besonders benachteiligten Familien sollen Begleitprogramme oder Unterstützung beim Spracherwerb ergänzend eingesetzt werden.

Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass eine frühzeitige, kindgerechte Förderung wesentlich zu gleichen Startchancen beiträgt. Diese legen den Grundstein für die von der SP geforderten Chancengerechtigkeit: Denn nicht die Herkunft eines Kindes soll über seinen Schulerfolg entscheiden, sondern seine Begabung und seine Talente.

Unterwegs zu einer Volksschule für alle

Die SP will eine Volksschule, die alle Kinder aufnimmt und ihren Möglichkeiten und Bedürfnissen entsprechend optimal fördert. In einer integrativen Schule können sich leistungsstarke Schülerinnen und Schüler genauso entfalten wie normal begabte und leistungsschwächere. Das Prinzip der schulischen Integration ist im Kanton Zürich bis jetzt nur zum Teil umgesetzt. Es braucht besondere finanzielle und personelle Ressourcen, damit jedes Kind seinen Fähigkeiten und Begabungen entsprechend gefördert werden kann. Die Lehrkräfte müssen ausreichend unterstützt werden durch HeilpädagogInnen, SozialarbeiterInnen und SchulpsychologInnen. Mit einbezogen werden muss eine gut aufgegleiste Elternmitarbeit. Die bedarfsgerechte Tagesbetreuung soll im ganzen Kanton eine Selbstverständlichkeit sein.

Die SP setzt sich ein für die definitive Einführung der Grundstufe, in der die beiden Kindergartenjahre und die erste Klasse der Primarstufe zu einer neuen, altersdurchmischten Schulstufe zusammengefasst werden. Die Lehrpersonen berücksichtigen den Entwicklungsstand des einzelnen Kindes, tragen der natürlichen Neugier der Kinder mit spielerischen Lernangeboten Rechnung und erleichtern so den Einstieg ins schulische Lernen. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass mit der Grundstufe für alle Kinder ein guter Boden für die weitere schulische Laufbahn gelegt werden kann.

Für eine Stärkung des dualen Bildungssystems

Das duale Bildungssystem bewährt sich. Die berufliche Grundbildung ist in guter Verfassung und viele Lernende finden heute die gewünschte Lehrstelle. Die SP setzt sich zusammen mit der Wirtschaft dafür ein, dass auch in Zukunft alle Schulabgängerinnen und Schulabgänger einen Weg in den Beruf finden. Wichtig sind neben qualitativ guten Lehrstellen auch Anschlussmöglichkeiten für Jugendliche, denen der Einstieg in die Berufswelt schwer fällt. Praxisbezogene Berufsbildungsmöglichkeiten für schulisch schwächere Jugendliche müssen weiter ausgebaut werden.

Die Berufslehre darf nicht der letzte Ausbildungsschritt sein. Der Zugang zur höheren Berufsbildung muss verbessert werden und soll für die Auszubildenden erschwinglich sein. Die Ausbildung von hoch qualifizierten Berufsleuten ist volkswirtschaftlich wichtig. Entsprechend sollen unterschiedliche Bildungskarrieren – auch aus der Berufspraxis – an die Hochschule führen. Die SP unterstützt ein möglichst breites Weiterbildungsangebot und einen unbürokratischen Zugang zu Fachhochschulen und Universitäten.

Gerechte Finanzierung des Hochschulstudiums

Unsere Wirtschaft hat einen grossen Bedarf an sehr gut ausgebildeten Menschen. Studiengebühren und entsprechende Stipendienreglemente sollen ermöglichen, dass alle fähigen Köpfe – unabhängig vom Einkommen der Eltern – Zugang zu einer universitären Bildung haben. Im Kanton Zürich werden Stipendien nur sehr restriktiv vergeben. Die Studiengebühren dürfen unter den gegebenen Umständen auf keinen Fall erhöht werden.

Bei den Stipendien fordert die SP die – längst fällige – Anpassung der Bemessungsgrundlagen, damit ein grösserer Personenkreis von finanzieller Unterstützung profitieren kann. Darlehen anstelle von Stipendien müssen auf ein Minimum beschränkt werden, weil sie zur Verschuldung junger Menschen beitragen. Universitäten und Hochschulen sollen modern, leistungsfähig und studierendenfreundlich sein.

Lebenslanges Lernen auch im Erwachsenenalter

Wissen ist im heutigen Erwerbsleben immer schneller veraltet. Auch eine erwachsene Person muss sich regelmässig um Weiterbildung bemühen, um die Qualifikation zu erhalten. Mit einem vorausschauenden Weiterbildungsangebot unterstützt der Staat diese Bemühungen aktiv. Weiterbildung soll vor allem dort als öffentliche Dienstleistung angeboten werden, wo dies aufgrund der Arbeitsmarktsituation oder aufgrund besonderer gesellschafts- und sozialpolitischer Interessen notwendig ist. Zudem sollen Menschen, die in jungen Jahren eine Ausbildung verpasst haben, diese auch im Erwachsenenalter nachholen können. Die SP fordert daher die Verankerung des Rechts auf Nach- und Weiterbildung.

Attraktiver Berufsauftrag für Lehrpersonen

Lehrpersonen übernehmen in unserer Gesellschaft eine anspruchsvolle Aufgabe. Ihr Engagement und ihre Motivation trägt wesentlich zur Unterrichtsqualität bei. Lehrpersonen sollen daher einen zeitgemässen Berufsauftrag erhalten. Im Schulalltag muss der Unterricht und die Betreuung der Kinder wieder ins Zentrum rücken, Bürokratie und administrative Arbeiten müssen abgebaut werden. Um dem drohenden Lehrermangel zu begegnen ist eine langfristige Personalplanung mit attraktiven Arbeitsbedingungen, unterstützenden Massnahmen und Weiterbildungsangeboten ins Auge zu fassen. Der Quer- und Direkteinstieg qualifizierter Berufsleute in den Lehrberuf soll möglich sein.

Investitionen in die Bildung zahlen sich aus

Die zeitgemässe Weiterentwicklung unserer Volksschule und unseres ganzen Bildungssystems ist von ausreichenden Ressourcen abhängig. Die SP fordert deshalb eine langfristige, weitsichtige Personal- und Finanzpolitik. Heute wissen wir: Jeder in die Ausbildung investierte Franken zahlt sich später durch ein Vielfaches aus. Auf Kosten der Schule zu sparen wäre kurzfristig, würde eine positiv wirksame Umsetzung der Reformen verhindern und sich schliesslich wirtschaftlich und gesellschaftlich negativ auswirken.